

# Kurzfassung

Zur Finanzierungssituation von jungen Unternehmen  
– eine genderspezifische Analyse

Rosemarie Kay  
Sebastian Nielen  
Teita Bijedić-Krumm  
Olivier Butkowski  
Annika Reiff

## **Kurzfassung**

Die internationale Forschung zeichnet ein vielschichtiges und zum Teil widersprüchliches Bild von der Finanzierungssituation frauengeführter Unternehmen. Da kaum aktuelle Befunde für Deutschland vorliegen, ist es Ziel dieser Studie, die Finanzierungssituation frauen- und männergeführter junger Unternehmen in Deutschland zu untersuchen. Unter Verwendung des IAB/ZEW Gründungspanel richtet sich der Blick auf die Nutzung verschiedener Finanzierungsquellen, auftretende Finanzierungsschwierigkeiten sowie das Phänomen der Selbstrationierung, bei dem Kreditanträge aufgrund der Erwartung einer Ablehnung nicht gestellt werden. Ergänzend wurden vier Expertinneninterviews durchgeführt.

### **Ausschließlich frauengeführte junge Unternehmen nutzen seltener Bankkredite**

Im Gegensatz zu den Ergebnissen internationaler Studien zeigt unsere Analyse zunächst keinen Unterschied in der Nutzung von Bankkrediten zwischen frauengeführten und männergeführten jungen Unternehmen. Eine differenzierte Betrachtung der Geschlechterzusammensetzung der Führungsteams offenbart jedoch, dass ausschließlich von Frauen geführte Unternehmen, insbesondere von einzelnen Personen geführte, seltener Bankkredite nutzen als männergeführte Unternehmen. In mehrheitlich von Frauen geführten Teamgründungen unterscheidet sich die Nutzung von Bankkrediten zu rein männergeführten Teams jedoch nicht.

### **Frauengeführte junge Unternehmen nutzen deutlich seltener Risikokapital als männergeführte**

Frauengeführte junge Unternehmen nutzen Beteiligungskapital seltener als männergeführte Unternehmen. Dies liegt weniger an einer strukturellen Benachteiligung als vielmehr an Finanzierungspräferenzen. Frauen streben häufig kleinere Finanzierungsvolumina an, was ihre Attraktivität für externe Eigenkapitalgeber reduziert. Frauengeführte Unternehmen nutzen hingegen häufiger finanzielle Unterstützung aus dem privaten Umfeld (Familie und Freunde) und öffentliche Fördermittel als männergeführte Unternehmen.

### **Frauengeführte junge Unternehmen betreiben häufiger Selbstrationierung**

Die Erfolgchancen von frauen- und männergeführten jungen Unternehmen bei der Kreditantragstellung sind insgesamt gleich groß. Rein frauengeführte Unternehmen sind sogar seltener mit Problemen bei der Kreditbeschaffung konfron-

tiert als männergeführte. Dies ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass frauengeführte Unternehmen seltener Kreditanträge stellen, weil sie deren Ablehnung befürchten. Sie setzen sich somit einer potenziellen Ablehnung erst gar nicht aus. Frauengeführte Unternehmen zeigen also eine deutlich stärkere Neigung zur Selbstrationierung als männergeführte.

### **Realistischere Einschätzung der Finanzierungschancen als langfristige Aufgabe**

Die Finanzierungssituation von frauengeführten jungen Unternehmen ließe sich durch den Abbau von Selbstrationierung verbessern. Hierzu wäre es erforderlich, öffentlich nicht weiter den Eindruck zu vermitteln, dass Unternehmerinnen generell größere Schwierigkeiten haben, an Bankkredite zu gelangen. Dies dürfte auf mittlere Sicht bei den Unternehmerinnen zu einer realistischeren Einschätzung ihrer Finanzierungschancen und damit auch zu einer realistischeren Selbstwahrnehmung ihrer unternehmerischen Fähigkeiten beitragen. Zugleich wäre bei denjenigen anzusetzen, die externe Finanzierungsmittel bereitstellen, indem sie immer wieder für einen möglichen Gender Bias in ihrem Handeln sensibilisiert werden. Dies könnte nicht nur vereinzelt noch auftretender Benachteiligung von Frauen entgegenwirken, sondern auch dafür sorgen, dass nicht unabsichtlich Signale gesandt werden, die von den Frauen missverstanden werden können.